

Medienmitteilung

Frühmittelalterliche Gewerbesiedlung in Büsserach freigelegt

Solothurn, 23. April 2019 – Die Kantonsarchäologie legt zur Zeit in Büsserach Teile einer Gewerbesiedlung aus dem Früh- und Hochmittelalter frei. Zum Vorschein kommen Überreste der Eisenverarbeitung, Grubenhäuser, Spuren von hölzernen Wohnbauten sowie Feuerstellen. Am Sonntag, 5. Mai 2019 orientieren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kantonsarchäologie vor Ort über die Entdeckungen.

Die Fundstelle an der Mittelstrasse in Büsserach ist im Kanton Solothurn die einzige grossflächig untersuchte Siedlungen aus dem Früh- und Hochmittelalter. Bereits frühere Notgrabungen hatten gezeigt, dass hier schon in römischer Zeit und dann hauptsächlich vom 6. bis 10. Jahrhundert eine ausgedehnte Gewerbesiedlung von regionaler Bedeutung bestand. Bei der aktuellen, durch den geplanten Bau eines Mehrfamilienhauses ausgelösten Notgrabung untersucht ein sechsköpfiges Team der Kantonsarchäologie Solothurn seit Ende März bis voraussichtlich Ende Mai das rund 1200 Quadratmeter grosse Areal.

Eisen verarbeitet und hergestellt

Nach dem maschinellen Abtrag der Deckschichten zeigten sich im natürlichen Kies und Lehm ebenerdige und in den Boden abgetiefte Strukturen, die nun sorgfältig von Hand freigelegt und dokumentiert werden: Mehrere noch genauer zu untersuchende Befunde belegen die Verarbeitung und vielleicht auch

die Herstellung von Eisen. Diese Arbeiten verursachten Abfälle in Form von Schlacken.

Die Grubenhäuser, quasi kleinere Holzhütten, dienten hauptsächlich als Werkstätten oder als Vorratskeller. Zeitweise wurde am Ort auch gewohnt, wie Feuerstellen sowie Pfostenlöcher von ebenerdigen Häusern zeigen. Vom Leben und Arbeiten zeugen Fragmente von Tongefässen, eine Münze sowie Tierknochen.

Der Hauptzweig der Gewerbesiedlung von Büsserach bildete die Herstellung und Verarbeitung von Eisen. Dies belegten die bereits bei den früheren Ausgrabungen entdeckten Rennöfen (Vorrichtung zur Gewinnung von Eisen aus Eisenerz), Schmiedeessen sowie Abfallhalden mit enormen Mengen an Schlacken. In der näheren Umgebung von Büsserach gibt es mehrere Bohnerz-Vorkommen, die den für das Eisengewerbe benötigten Rohstoff lieferten. Auch Wasser für das Auswaschen der Bohnerzknollen und Holz für den Betrieb der Öfen waren am Standort vorhanden. Daneben spielten in der Siedlung aber auch die Textil- und Lederverarbeitung sowie die Tierhaltung eine wichtige Rolle.

Tag der offenen Ausgrabung in Büsserach

Wann: Sonntag, 5. Mai 2019; 13 bis 16 Uhr

Wo: Grabungsbüro an der Breitenbachstrasse 63 in Büsserach
Anreise mit ÖV via Bushaltestelle Büsserach/Niederfeld
Es stehen keine Parkplätze zur Verfügung!

Was: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kantonsarchäologie orientieren über den Stand der Ausgrabung und zeigen aktuelle Funde.

Fotos finden Sie unter: www.staatskanzlei.so.ch/bildarchiv

Bildlegenden

Abb. 1: Das Grabungsareal aus der Vogelperspektive.

Abb. 2: Das Grabungsteam beim Freilegen der entdeckten Strukturen.

Abb. 3: Die Befunde werden masstabgetreu dokumentiert.

Abb. 4: Reste einer frühmittelalterlichen Schmiedeesse? Am Tag der offenen Grabung gibt es dazu die neuesten Erkenntnisse.